

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 32 (1942)

**Heft:** 35

**Artikel:** Sieben Generationen löse sich ab : das Werk bleibt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-646291>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

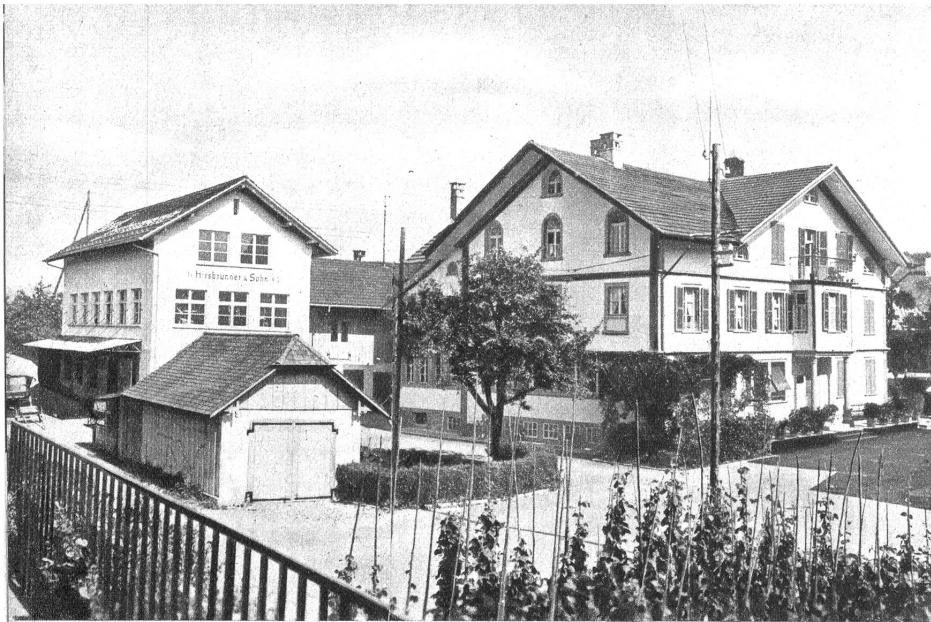
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



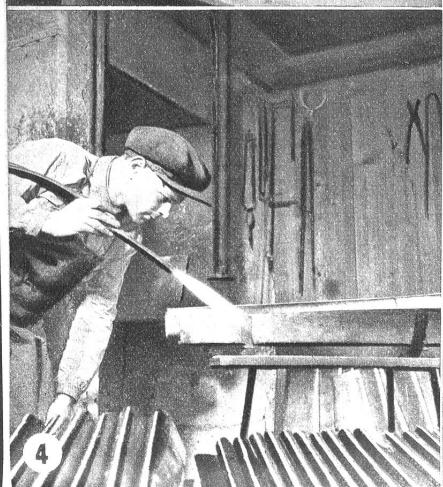
## Sieben Generationen lösen sich ab das Werk bleibt

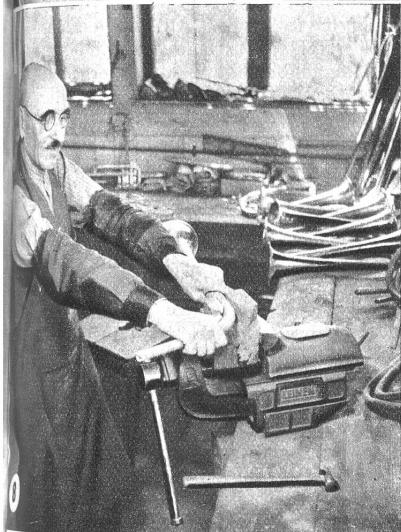
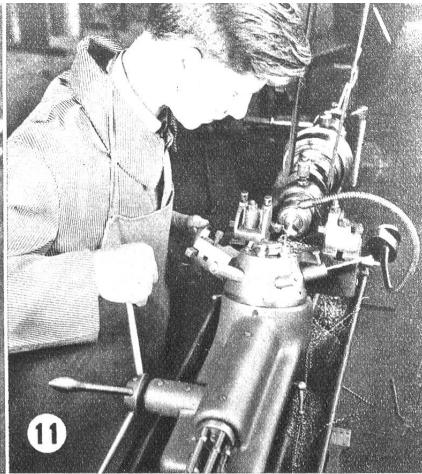
(Aufnahmen aus der Firma Hirsbrunner & Sohn Sumiswald)



Stockflöten, Klarinetten und Fagot bildeten die Anfänge der Kunstdrechserei in Sumiswald, aus denen sich die Industrie der Blechblasinstrumente im Laufe von hundert Jahren entwickeln konnte. Diese Entwicklung ist aber nicht allein regionalbedingt, sie ist sogar in noch viel kleinerem Kreise gepflegt und aufgebaut und nur von einer Familie, den Hirsbrunnern, bis auf den heutigen Tag zu einer Einheit erhalten worden. Viele sieben Generationen hatten täglich mitgearbeitet, und die jüngsten Sprossen haben heute Arbeitskittel, an und dem Beispiel ihrer Vorfahren folgend, tragen sie die Tradition, um diese ihren Kindern wieder in Treu und Glauben zu überlassen. Heute ist die Blechblasinstrumenten-Fabrik eine der bedeutendsten und trägt dazu bei, den Namen Sumiswald als Produktionsstätte in die ganze Schweiz zu tragen.

(Photos E. Thierstein)





- 1 Trompetengold
- 2 Nach erprobten Lehren werden Schallstücke (Becher) für Bässe aufgezeichnet und zugeschnitten
- 3 Dünnewandige Rohrwinkel und Bogen werden gepresst
- 4 Das Löten der konischen Röhren mit einer Schlaglot und Boraxmischung, dessen Schmelzpunkt knapp unter demjenigen des Metalles liegt
- 5 Mit dem Holzhammer wird dem Becher die erste Form gegeben; dadurch wird das Material hart und widerspenstig; um es weiter gefügig zu machen, wird das noch unformige Stück sorgfältig ausgeglüht
- 6/7 Der Becher bekommt Form und erhält nach dem Aufdrücken auf ein genaues Modell den letzten Schliff
- 8 Mit Kraft aber auch Gefühl, werden die mit Blei gefüllten Becher und Rohre gebogen
- 9 Einzelteile am Lager
- 10 Der Reparateur hat oft Mühe, die verbeulten Instrumente wieder richtig in Form zu bringen
- 11 Die siebente Generation Hirsbrunner ist in die Instrumentenmacher-Lehre eingetreten
- 12 Bestandteile für Militärtrommel
- 13 Fertige Instrumente

